

Der Gesellschafter.

Abonnementpreis
in Nagold halbjähr-
lich 54 fr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 fr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Garmond-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrück-
en je 1 1/2 fr.

Nr. 27.

Samstag den 5. März

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objecte pro 1869/70 bis 12. d. Mts. hierher anzuzeigen.
Nagold, den 2. März 1870.

K. Oberamt. Hujabel, Akt., g. St.-B.

Nagold.
Zusammentunft
der Geistlichen in Ebhausen Montag den 7. März.
K. Dekanatamt.

Stammholz-Verkäufe.



Am Samstag den 12. März, Vorm. 10 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig:

1) vom Revier Altenstaig:
536 Stück tannenes Langholz, 34 Klöße aus Grajert, Hohe Nichten und Scheidholz, aus Harbt und Nonnenwald.
2) vom Revier Pfalzgrafenweiler:
443 Stück tannenes Langholz, 150 Klöße und 154 Buchen aus Birkenbusch, Glaswiese, Findelbukel und Scheidholz vom Pfahlberg.

K. Forstamt Altenstaig.

Brennholzverkauf.



Am Freitag 11. März, Vormittags 11 Uhr, in Pfalzgrafenweiler:

1/2 Klafter buchene Spaltholz, 65 Kl. buchene, 95 Klafter Nadelholzscheiter und Brügel, 2390 Stück gebundene buchene Wellen, 85 Kuber Nadelreis sammt Reppelrinde und Abfallreis aus Birkenbusch, Glaswiese, Findelbukel und Pfahlberg.

K. Forstamt Altenstaig, Herdengen.

Einladung zum Kirchgang.

Nagold.
Am morgigen Sonntag, den 6. März, findet das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs statt, und wird die Einwohnerschaft zum Kirchgang vom Rathhaus aus eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Farren-Verkauf.

Nagold.
Aus dem städtischen Farrenstall wird ein fetter Farren an den Meistbietenden verkauft. Liebhaber wollen sich an die Verwaltungs-Commission wenden. Bemerk wird, daß am 8. März, Vormittags 10 Uhr, zugesagt wird.

Verwaltungs-Commission.

Walldorf, O. A. Nagold.

Fahrniß-Auction.

In der Verlassenschafts-Sache des Philipp Jakob Bäcker, gew. Weber, wird am Montag den 7. d. Mts., Morgens 9 Uhr,



eine Fahrniß-Auction abgehalten werden, wobei insbesondere vorkommt:
37 Stück dicke, sehr schöne Breiter,
1 eigener Webstuhl,
8 verschiedene Webergeschirre,
1 Kuh,
wozu die Käufer eingeladen werden.
Raisengericht.

Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt.
Plenarversammlung
der Mitglieder der
Handwerker-Bank.

Diese findet am Sonntag den 6. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Löwen hier statt.

Tagesordnung:

- Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1869/70;
 - Feststellung der Dividende für die Einleger;
 - Berathung über die Abänderung der Statuten;
 - Wahl des Verwaltungsraths für das nächste Rechnungsjahr.
- Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht.
Verwaltungsrath.

Nagold.

Krankenunterstützungs-Berein.

Sonntag den 6. März, Abends 4 Uhr, Plenarversammlung in Engel zum Zweck der Revision der Statuten.
Um präcises und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand: Chr. Kaiser.

Wilberg.

Fahrniß-Auktion.

Wegen Wegzugs findet am nächsten Mittwoch den 9. März, von 9 Uhr an, eine Versteigerung gegen sogleich bare Bezahlung im neuerbauten Hause an der Straße nach Nagold statt, und kommen namentlich vor: Tische, Stühle, Kästen, Bettladen, Waschtische, 1 Kinderwägel, mehrere Spiegel, Rouleaux, und allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber höflichst einladet
J. Oß, Baumunternehmer.

Nagold.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 7. März d. J., von Morgens 8 Uhr an, wird in meinem Hause eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vorkommt:
Sopha, Sessel, 1 Armoire, Pfeilertkommode, 1 Aufschlafkommode, Bettladen, Tru-



hen, Reisetaschen, Betten und Bettgewand, vieles Zinngeschirr, Spiegel, Portraits, Standbüchse, Bücher und allgemeiner Hausrath.
Jakob Sautter, Bierbrauer.

Egenhausen.
Einen neuen hölzernen und bereits noch neuen eisernen aufgemachten

Kuh-Wagen
und zwei leichtere geschmiedete
Amerikaner-Pflüge
hat zu verkaufen
G. Schübel, Schmiedmeister.

Nagold.
Dienstag den 8. März,

Metzelsuppe
nebst vorzüglichen Stoff bei
A. Arnold & Engel.

Nagold.
Samstag den 5. März
Metzelsuppe
nebst Voch bei
Fr. Köhler.

Motto.
Schon dreißig Jahre bist du alt.
Alle im Jahre 1840 Geborene, sowie deren Freunde werden auf Samstag Abends 7 Uhr, in das Lamm eingeladen.
Mehrere 40r.

Rechnungen in Quart und Folio, Eisenbahn- und Botenfrachttreife, Schul- und Bürgscheine, Informativscheine, Vollmachten in besonderen Rechtsachen hält vorräthig
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Ich sehe mich veranlaßt, diejenigen zu benachrichtigen, welche sich bei dem ersten Verkauf meines Farrens so eifrig verwenbet haben, daß des jetzigen Käufers erstes Offert war: „ich gebe, was die Stadtgemeinde Nagold versprochen hatte und zahle noch die Transport-Kosten.“
Schwanenwirth Günther.

Strohhutwasch Altenstaig!

Dieselbe hat ihren Anfang genommen, und erbiere ich, mich zur Annahme jeglicher Art zum Waschen und Färben.

Marie Rajchold.
Haiterbach.

Für Feineweber

halte ich schon gearbeitete italienische Rohrblätter in allen Nummern vorräthig und versende solche, das Hundert zu 5 fr. berechnet.

J. G. Gutkunst, Buchbinder.

Reisende & Auswanderer

befördere ich regelmäßig mehrmals wöchentlich mit anerkannt vorzüglichen Dampf- und Segelschiffen über die Seehäfen von

Hamburg, Bremen & Havre

und kann vermöge meiner Verbindungen die günstigsten Ueberfahrtsbedingungen, durchaus reelle Behandlung und pünktliche Beförderung zusichern.

Durch meinen langjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten und Californien bin ich in der Lage, den mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden aus eigener Erfahrung beratend an die Hand gehen zu können.

Zu Akkord-Abzählungen halte ich mich jederzeit bestens empfohlen.

Arnold zum Engel,
Konzeffionirter Agent.

Für die

Naturbleiche in Detisheim,

Da N. Maulbronn, eine schon längst als vorzüglich bekannte Bleiche-Anstalt, nehme ich Weinwand, Gebild u. s. w. zur besten Besorgung an und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Der Agent:

Carl Pflumm in Nagold.

Gegen Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit sind die

Arabischen Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach, das beste Haus- und Linderungsmittel; ein Beweis ihrer Güte spricht dafür, daß solche in kurzer Zeit ein Liebling des Publikums geworden sind

Niederlagen hievon befinden sich in ganz-Deutschland:

- in Nagold bei Gottf. Knodel,
- Herrenberg in den Apotheken,
- bei J. Rohrer's Ww.
- Wildberg in der Apotheke,
- bei Fr. Jübler,
- Altenstaig bei Carl Walz,
- Ergenzingen in der Apotheke von G. Dörr,
- bei N. Schäfer.

Nagold.

Empfehlung.

Frisch gewässerte Stockfische, in blendend weißer Ware empfehle ich

D. G. Reichert.

Nagold.

Stockfische

bei Aug. Reichert.

Die neue

Tapetenmusterkarte

mit der schönsten Auswahl in den neuesten und geschmackvollsten Dessins ist auch heuer wieder bei mir eingetroffen und empfehle ich dieselbe bei Zusicherung schneller und solider Bedienung bestens.

G. Kohler, Sattler u. Tapezier.

Zugleich zeige ich an, daß ich reine ungepönnene

Rohhaare

in größeren und kleineren Partien stets faust und gute Preise zahle. Der Obige.

Nagold.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Lager in dreiblättrigem und ewigem Kleejamern ist bestens sortirt und empfehle ich solches Händlern und Wiederverkäufern unter Zusicherung reeller Bedienung.

Muster stehen gerne zu Diensten. D. G. Reichert.

Nagold.

Geld-Gesuch.

fl. 280. sucht gegen mehr als doppelte Güter-Versicherung à 5 Prozent

Albert Capler.

Strohhutwald.

Dieselbe hat ihren Anfang genommen und erbiethet sich zum Annahme jeglicher Art Strohüte nach Waschen und Färben. Louise Kies.

Reichenbach bei Freudenstadt.
Circa 20 Klafter

lichtene Gerberinden

bester Qualität verkauft
Andr. Kentschler.

Nagold.

Bier

schenkt fortwährend aus
Ochsenwirth Schweikle.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich nun hier als Kübler niedergelassen, empfehle ich mich dem verehrl. Publikum bestens, und werde das mir geschenkte Vertrauen durch pünktliche Arbeit, billige und schnelle Bedienung stets zu rechtfertigen suchen.

Daniel Killinger,

Kübler,

wohnhaft bei Schuhmacher Großmann.

Altenstaig.

Messing- & Eisen-Pfannen

in jeder Größe bei
J. F. Hindennach.

Altenstaig.

Mein

Tuchlager

ist neu und vollständig assortirt und empfehle besonders schwarze Tücher à fl. 1. 20. bis fl. 5 p. Elle, ächt blaue dto. à fl. 1. 56. bis fl. 3 " " " und graumelirte à fl. 1. 30. bis fl. 2. 24 " " " sowie Buchskins in dem neuesten Geschmack. 3/4 breite halbwoollene steiderstoffe, Cassinets u. s. w. à 48 kr.

J. F. Hindennach.

Altenstaig.

weiße Vorhangstoffe

der neuesten, prachtvollsten Dessins empfehle ich zu sehr billigen Preisen. Außerdem habe ich auch auf kurze Zeit eine besonders große

Muster-Collection

dieser Stoffe, die sich durch Schönheit und Billigkeit auszeichnen, von der gleichen Fabrik zur gefälligen Ansicht vorrätzig.

J. G. Wörner.

Husten !!

Bestes Mittel dagegen ist
weißer

Brust-Syrup

von
G. A. W. Mayer

in Breslau

in der Niederlage bei Herrn
Fr. Stodinger in Nagold
Chr. Burghard in Altenstaig.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die Stollwerk'schen Brustbonbons das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 14 Kr. p. Packet sind dieselben vorrätzig in Nagold bei Apoth. C. Oeffinger, in Altenstaig bei C. Walz, in Baisingen bei J. Teufel, in Ergenzingen bei N. Schäfer, in Herrenberg bei S. Marquardt, in Hoehdorf bei Joh. Hummel, in Wildberg bei C. W. Reichert.

Nagold.
Bekanntmachung.

Neuen Esparsamern

ohne Pimpinelle, wofür Garantie geleistet wird, sowie

Graslamern

mit Steinlee vermischt, empfiehlt billigt zur Saat

D. G. Reichert.

Nagold.

Empfehlung.

Eine große Auswahl Stiefel, sowie Zeug- und Leder-Kinderstiefel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Wagner,

wohnhaft hinter J. Häppler,
Weggers Haus.

Nagold.

Kochsalz, Viehsalz & Steinsalz.

Für die Saatzeit empfehle ich mein Lager des so beliebten Steinsalzes von Stetten. Auch können größere Consumenten dasselbe mit einem Bezugsschein von mir mit Vortheil direkt abholen.

Gleichzeitig mache ich auf mein denaturirtes Kochsalz aufmerksam, das sich jetzt nur noch in Farbe vom Kochsalz unterscheiden läßt.

Die Preise sind die billigsten.

Gottlob Knodel.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene Küblergeschäft nach wie vor mit meinem Sohne fortsetze, und bitte daher um gütiges Zutrauen.

Kübler Killinger's Wittve.

bei! Wenn Ihr aber Ruhe wollt und Sicherheit in den Geschäften, wenn Ihr wollt, daß feste Zustände kommen, welche allein die Militärlast erleichtern können, wenn Ihr ein großes einiges deutsches Vaterland wollt, dann ermannet Euch und laßt Euch nicht länger mehr bevormunden!

Tages-Neuigkeiten.

Dem „Oberschw. Anz.“ in Ravensburg wird aus Jönköping geschrieben: Eine für das Armenwesen nicht unwichtige Einrichtung ist der sogenannte „Zipfelverein“. Derselbe macht sich bekanntlich zur Aufgabe, die abgekippten Cigarrenspitzen zu sammeln und den Ertrag zur Kleidung armer Kinder zu verwenden. — Man bezahlt für das Pfund 45 kr., was in Anbetracht des massenhaften Cigarrenverbrauchs das Jahr über ein hübsches Sümmechen einträgt. In unserer Gegend ist Pf. B. in W. Vorstand des Vereins.

Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden die folgenden 70 Serien gezogen: 78 101 112 335 438 449 480 685 897 1011 1222 1225 1245 1264 1448 1556 1789 1804 1816 1858 2251 2279 2397 2459 2811 2850 2686 3223 3283 3323 3385 3398 3756 3762 4372 4447 4496 4514 4809 5152 5173 5350 5565 5681 5923 5766 5885 6073 6146 6658 6799 6858 6907 6928 6938 6977 7000 7038 7084 7155 7199 7245 7417 7453 7574 7594 7598 7614 7682 7707.

München, 1. März. Die von dem König auf Kosten der königl. Kabinetskasse angeordnete Ausspeisung von 1400 Armen hat heute in zwölf Gasthäusern unserer Residenz stattgefunden. Se. Maj. hat an den Stiftsprobst Dr. v. Döllinger gestern aus Anlaß von dessen Geburtstagsfeste ein eigenhändiges Handschreiben gerichtet, und darin die Hoffnung ausgesprochen, daß Döllinger nicht ermüden werde, in dem begonnenen Kampfe zum Heile des Staates und der Kirche muthig auszuhalten.

In der Reichstagsitzung vom 1. März hielt Bismarck eine längere Rede für Beibehaltung der Todesstrafe; er erklärt, das Strafgesetzbuch werde sonst nicht die Majorität des norddeutschen Bundesraths erlangen. Trotzdem wurde die Aufhebung der Todesstrafe mit 118 gegen 81 Stimmen beschloffen. (B.-Z.)

Berlin, 2. März. In der heutigen Sitzung ging der Reichstag über den Antrag Schulze, den Reichstagsabgeordneten Diäten zu gewähren, nach dem Antrag Beihusy-Hue's zur Tagesordnung über.

Berlin, 2. März. Die Prop.-Korr. veröffentlicht einen Artikel, welcher die irrtümlichen Auslegungen der Rede des Bundeskanzlers Graf Bismarck in der Debatte über den Antrag Lasker widerlegt. Es heißt darin: Man behauptet, durch die Erklärungen des Grafen Bismarck würden die Freunde der Einigung Deutschlands in Süddeutschland entmuthigt. Aber die wahren Freunde der nationalen Sache werden bald erkennen, daß der Bundeskanzler den scheinbaren Fortschritt der nationalen Entwicklung nur darum abweist, um nicht den naturgemäßen sichern Verlauf der Gesamteinigung Deutschlands gefährden zu lassen.

In der letzten Sitzung des Berliner Buchdrucker- und Schriftgießervereins wurde ein Antrag mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben, in welchem die Versammlung ihren Vorstand beauftragt, bei der ständigen Kommission des Verbands u. A. zu beantragen: „Das Präsidium des deutschen Buchdruckerverbandes sendet an die stirkenden Buchdrucker Wiens vorläufig die Summe von 3000 Thlr. zum Zweck der Unterstützung; das Präsidium schreibt zur Deckung dieser Summe eine Extrasteuer aus, in der Höhe, daß innerhalb 4 Wochen die Summe aufgebracht ist, um nach Ablauf dieser Frist dasselbe Experiment in denselben Zwischenräumen und so oft wiederholen, bis die Forderungen der Wiener Kollegen seitens ihrer Prinzipale anerkannt sind; dem Präsidium steht zur ersten vorläufigen Ausführung dieses Schrittes der Kasseebestand des Vereins der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer sofort zur Disposition.“

In Blankensee wurde ein unbekannter, sehr gut gekleideter Mann mit dem Hute auf dem Kopfe stehend im Eis der Elbe erfrorren gefunden. Er war beim Passiren der Elbe in eine sog. Waake (dünne Stelle) gerathen und zwar da, wo sich eine Sandbank gesetzt hatte; er war in dem Sande stecken geblieben und hatte sich nicht wieder befreien können. Das Eis reichte ihm bis an die Achsel und in dieser traurigen Stellung war der Unglückliche gestorben, die Arme waren auf die Ränder des Eises ausgebreitet, die Fingernägel bei den Versuchen zur Rettung blutend abgerissen. Das Eis mußte erst um den Körper aufgehauen werden, um ihn herauszuziehen. Wie angst- und schmerzvoll mag der Beklagtenwerthe nach Hilfe gerufen haben.

Professor Billroth in Wien betäubte Behufs einer Operation eine Frau mit Chloroform. Nach einigen Minuten hörte die Patientin auf zu athmen und zu pulsiren. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, die Frau wachte nicht wieder auf.

Ein Züricher Kaufmann, so berichtet das „Leipz. Tagebl.“, veröffentlichte in einem dortigen Blatte folgende Annonce: „Da das Leben mir zur Last geworden ist, und ich nächstens diese

Welt zu verlassen gedenke, will ich vorher noch einen gänzlichen Ausverkauf meines Waren-Magazins veranstalten. Natürlich wird alles zu wahren Spottpreisen fortgehen, da mir am Erwerb irdischer Güter nichts mehr liegen kann, sondern ich bloß meine Schulden bezahlen will. Darum kommt und kauft!“

Vor dem Londoner Gericht stand vorige Woche ein Porträtmaler Georg Homard, angeklagt, den Seiltänzer Georg Baldwin vorsätzlich getödtet zu haben. Der Angeklagte leugnete dies nicht. Er erzählte, daß ihm vor drei Jahren sein 4 Jahr altes Mädchen, das einzige Andenken an seine verstorbene Frau, verschwunden sei. Alle Nachforschungen waren vergebens, bis er am 14. April v. J. in Smithfield ein Kind bei einer Seiltänzerbande arbeiten sah, in dem er sofort sein verlorenes Mädchen erkannte. Er ergriff den Chef der Bande, hob ihn in die Höhe und ließ ihn fallen. Der Mensch war todt. — „Aber“, fuhr er fort, „meine Tochter kamte mich nicht wieder, ich kamte sie nicht wieder; sie war an Leib und Seele durch den Menschen verdorben, dem ich nur das Leben nehmen konnte.“ Der unglückliche Mann wurde freigesprochen.

In Blackburn in England wurde ein Arbeiter begraben, seine Frau stand am Grabe und weinte bitterlich; als aber der Geistliche sich entfernt hatte, zog sie plötzlich die schweren Holzschuhe ihres Mannes unter dem Mantel hervor und warf sie mit dem Rufe: Da nimm die auch mit, du hast mich oft genug damit gestraft! auf den Sarg.

Allerlei.

— Ein einfaches, seit mehr als 20 Jahren in vielen Hundert Fällen bewährtes Heilmittel gegen Kolik (Darmgicht oder Würmbeizen) bei Pferden und Rindvieh, welches bisher nur wenigen bekannt war, wird neuerdings bestens empfohlen. Dasselbe sollie jeder Pferdebesitzer stets im Hause haben, um es bei eintretenden Krankheitsfällen gebrauchen zu können, wo es fast jedesmal vom besten Erfolg ist, und manchen schon vor großem Schaden bewahrt hat. Dasselbe ist zu haben in Gschwend, Oberamts Gaildorf, in der Armenbeschäftigungs-Anstalt, und wird in Gläsern zu 48 kr. sammt Verpackung nebst Gebrauchsanweisung überallhin gegen Nachnahme versendet.

— (Mittel gegen das Sodbrennen.) Das Sodbrennen hat gewöhnlich die nämliche Ursache wie das Magenwehe. Unter allen dagegen empfohlenen Mitteln sind die frischen Eicheln am meisten bewährt. Man ist eine oder zwei, wenn einem der Sob antritt. Werden sie, wenn man sie zu lange aufhebt, zu hart, so mache man sie zu Pulver und nimmt dieses ein.

— Wechsel der Saatkartoffeln. Bei herannahendem Frühlinge ist es wohl gerathen, auf die großen Vortheile aufmerksam zu machen, die der Wechsel der Saatkartoffeln gewährt. Bekanntlich gehen auch die besten Kartoffelsorten, wenn sie einmal einige Jahre lang auf einem bestimmten Boden, in einem bestimmten Klima gebaut wurden, in ihrem Massenertrage, wie in ihrer Qualität zurück. Selbst dieselben Kartoffelsorten, aus anderen Gegenden bezogen, pflanzen sich gewöhnlich weit besser und liefern viel höhere Erträge. Guts- und Mühlenbesitzer Bierhener in Oberlauchbach i. B. hat im vorigen Jahre, so theilt er der landw. Lehranstalt ins Worms mit, Zwiebelkartoffeln aus Thüringen kommen lassen und diese auf einem Felde angepflanzt, das zugleich auch theilweise mit seinen eigenen Zwiebelkartoffeln, die er schon seit 7 Jahren cultivirt hatte, bebaut wurde. Wiewohl das Feld, wie auch die Culturweise, keine Unterschiede zeigte, lieferten doch die neu bezogenen Zwiebelkartoffeln einen um 29 Procente höheren Ertrag, als die eigenen gebauten Kartoffeln.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
11 50	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Disingen und Pforzheim).	9 15	Horb.
Rhts.		Bm.	
4 5	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbach.
Mrgs.		Bm.	
1	Calw (mit Influx nach Weilerstadt, Pforzheim und Wilbad).	11 35	Freudenstadt.
Mrgs.		Mrgs.	
12	Haiterbach.	3 50	Stuttgart u.
Mrgs.		Nm.	Lüdingen.
11 45	Lüdingen u. Stuttgart.	3 45	Calw.
Mrgs.		Nm.	
4	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Nm.		Abds.	
4 30	Horb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	9 45	Calw.
Nm.		Rhts.	
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Nördlingen u. Ulm).	10 40	Freudenstadt.
Rhts.		Rhts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murgthalpost).	11 37	Lüdingen u.
Rhts.		Rhts.	Stuttgart.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.